Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche ein fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Montag den 6. Dezember 1858. Nr. 570.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

London, 4. Dezember. Nach einer Proklamation des Vicekönigs von Irland erhält der Denunciant eines Bandmanns 50 Pfd. St., der eines Eidabnehmers 100 Pfd. St. Belohnung. Die Bandmänner sollen fortan Kriminalverbrechern gleich gestellt sein.

London, 5. Dezember. Die für Indien erlassene Proklamation der Königin ernennt Lord Canning zum ersten Vicekönig des britischen Indiens, verspricht den indischen Fürsten die Heilighaltung der bisherigen Verträge und verkündet, daß die Regierung eine Erweiterung ihres Gebietes nicht erstrebe. Die Proklamation verheißt ferner Religionsfreiheit, Berücksichtigung der alten Landesbräuche, bürgerliche Gleichberechtigung und Verbesserung der Zustände des Landes. Schließlich wird allgemeine vollständige Amnestie für alle vor Ablauf dieses Jahres friedlich Heimgekehrten versprochen, von welcher nur die Anführer der Meuterer, sowie Mörder und deren Hehler ausgenommen sind.

Paris, 4. Dezember, Nachm. 3 Uhr. Die heutige Note im „Moniteur", welche den von den pariser Journalen gebrachten Oesterreich feindseligen Artikeln entgegen tritt, wirkte Anfangs günstig auf die Börse. Die 3proz. begann zu 74, 20, wich aber als mehrseitige Verkäufe stattfanden, auf 73, 95 und schloß matt zur Notiz. Alle Effekten waren angeboten. Die Einnahmen der österreichischen Staatsbahn haben sich in der verflossenen Woche um 300 Fl. vermehrt.

3proz. Rente 74, —. 4½proz. Rente 96, 20. 3proz. Spanier 43. 1proz. Spanier —. Silber-Anleihe 93. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 642. Credit-mobilier-Aktien 980. Lombardische Eisenbahn-Aktien 586. Franz-Joseph-Bahn 516.

London, 4. Dezember, Nachmittag 3 Uhr. Der gestrige Wechselcours auf Wien war 10 Fl. 40 Kr., auf Hamburg 13 Mk. 7 Sch. Silber 61½.

Consols 97⅞. 1pCt. Spanier 30¾. Mexikaner 20⅝. Sardinier 91½. 5pCt. Russen 113½. 4½pCt. Russen 103½.

Der erschienene Bankausweis ergiebt einen Notenumlauf von 20,309,140 Pfd., und einen Metallvorrath von 18,776,314 Pfd. St.

London, 4. Dezember. Der „Circassian" ist eingetroffen und bringt Nachrichten aus Newyork vom 24. v. Mts. Nach denselben war der Cours auf London 109—109½, Weizen fest, der Preis von Middling Baumwolle 11¾. Laut Nachrichten aus Neworleans vom 22. v. M. waren die Preise für feinere Qualitäten Baumwolle fester.

Wien, 4. Dezember, Nachmittags 12¾ Uhr. Schwaches Geschäft. Neue Loose 101, —.

5proz. Metalliques 85, 50. 4½proz. Metalliques 76, 60. Bank-Aktien 967. Nordbahn 172, 70. 1854er Loose 115, 25. National-Anlehen 86, 05. Staats-Eisenbahn-Aktien 260, 80. Kredit-Aktien 242, 50. London 102, —. Hamburg 76, 20. Paris 40, 40. Gold 101¼. Silber —, —. Elisabet-Bahn 88, 50. Lombard. Eisenbahn 115, —.

Frankfurt a. M., 4. Dezember, Nachmitt. 2½ Uhr. Stille Börse, geringe Umsätze zu etwas matteren Coursen.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher 155¾. Wiener Wechsel 120. Darmst. Bank-Aktien 238. Darmstädter Zettelbank 230. 5pCt. Metalliques 81¾. 4½pCt. Metalliques 72¾. 1854er Loose 109½. Oesterreichisches National-Anlehen 82⅛. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 299½. Oesterr. Bank-Antheile 1114. Oesterr. Kredit-Aktien 232½. Oesterr. Elisabet-Bahn 186¼. Rhein-Nahebahn 59. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 95¾. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. 89.

Hamburg, 4. Dezember, Nachmittags 2½ Uhr. Das Geschäft war beschränkt, die Stimmung matt. Nordbahn 57¾, Mecklenburger 53 B.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 84. Oesterr. Credit-Aktien 131½. Vereins-Bank 97¾. Norddeutsche Bank 86¾. Wien —, —.

Hamburg, 4. Dezember. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen unverändert und sehr ruhig. Oel loco 28¾, pro Mai 28⅝. Kaffee unverändert. Zink unbeachtet.

Liverpool, 4. Dezember. [Baumwolle.] 6000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

O. C. **Modena,** 1. Dezbr. Das hiesige Amtsblatt dementirt eine Nachricht piemontesischer Blätter von zahlreichen Verhaftungen während der Anwesenheit Sr. Hoheit des Herzogs in Massa und Carrara.

O. C. **Turin,** 2. Dezbr. Nach dem „Piccolo corriere d'Italia" werden die neuen Befestigungswerke in Alessandria, Casale, Spezia und Genua bereits im Dezember vollendet und in Alessandria 300 Kanonen aufgepflanzt sein. In den Staatsarsenalen befänden sich 200,000 Stück Gewehre und alle anderen Munitionsvorräthe in reichem Maße; 20 Feldbatterien ständen bereit, 20 werden in Reserve gehalten u. s. w. Wir theilen diese Aufzählung mit, ohne im geringsten für deren Richtigkeit einzustehen, nur um zu zeigen, in welcher Art von Demonstration gewisse piemontesische Blätter sich immer noch vorzüglich gefallen. Zugleich müssen wir hervorheben, daß der „Cattolico" heute datenmäßig nachweist, wie die Kriegsgerüchte einiger pariser Blätter zuerst von piemontesischen Journalen mit unverkennbarer Absichtlichkeit verbreitet worden seien.

Preußen.

Berlin, 5. Dezember. [Amtliches.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: den Regierungs-Präsidenten Peters zu Minden einstweilen in den Ruhestand zu versetzen, und in seine Stelle den Polizei-Präsidenten zur Disposition, von Bardeleben, zum Präsidenten der Regierung in Minden zu ernennen.

Se. königl. Hoheit der Regent, Prinz von Preußen, haben im Namen Sr. Majestät des Königs die von der in Berlin domizilirten allgemeinen Eisenbahn-Versicherungs-Gesellschaft in den General-Versammlungen vom 30. Jan. 1856 und 29. April d. J. beschlossenen und in dem notariellen Akte vom 11. September d. J. zusammengestellten Abänderungen ihres unterm 26. Sept. 1853 bestätigten Gesellschafts-Statuts mittelst allerhöchsten Erlasses vom 8. November d. J. zu genehmigen geruht.

Am Gymnasium zu Greiffenberg in Pommern ist die Anstellung des Schulamts-Kandidaten Pompe; so wie am Gymnasium zu Herford die des Schulamts-Kandidaten Nieländer als ordentliche Lehrer genehmigt; ferner am Gymnasium zu Elbing der Schulamts-Kandidat Rudolf Sonnenburg als ordentliche Lehrer; und an der Landesschule Pforta die Schulamts-Kandidaten Dr. Becker und Dr. Richard Francke als Adjunkten angestellt worden.

[Militär-Wochenblatt.] Krampff, Hauptmann von der Armee und Direktions-Assistent bei der Gewehrfabrik in Danzig, als Mitglied der Gewehr-Revisions-Kommission in Sömmerda versetzt. Böhm, Sec.-Lt. vom 25. Inf.-Regt., unter Stellung à la suite desselben, zum Direktions-Assistenten bei der Direktion der Gewehrfabrik in Danzig ernannt. Rötticher- v. Ascheberg, Major von der 3. Gend.-Brig., zum Brigadier der 2. Gend.-Brig. ernannt. v. Katte, Rittm. und Eskadr.-Chef vom Garde-Drag.-Regt., als Hauptm. in der 3. Gendarm.-Brig. angestellt. v. Krosigk, Major und Eskadr.-Chef vom Garde-Drag.-Regt., unter Verleihung eines Patents seiner Charge, als etatsm. Stabsoffizier in 3. Drag.-Regt., v. Schack, Rittm. vom 5. Husaren-Regt., als Eskadr.-Chef ins Garde-Drag.-Regt. versetzt. v. Auerswald, Rittmstr. vom Garde-Drag.-Regt., zum Eskadr.-Chef ernannt. Freihr. v. Heintze, Rittmstr. vom 8. Husaren-Regt., unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant der 14. Kavallerie-Brigade, ins Garde-Drag.-Regt., v. Stoeßer, Pr.-Lieut. vom Garde-Husaren-Regt., unter Beförder. zum Rittm. und Kommandirung als Adjutant zur 14. Kav.-Brig., in das 8. Husaren-Regt., v. Meyerinck, Pr.-Lt. vom 1. Garde-Regt. z. F., in das Garde-Hus.-Regt. versetzt. v. Lettow, Rittm. und Eskadr.-Chef vom 3. Drag.-Regt., der Charakter als Major verliehen. v. Tiedemann, Major vom großen Generalstabe in das 8. Inf.-Regt., v. Leutsch, Hauptm. und Komp.-Chef vom 38. Inf.-Reg., unter Beförderung zum Major, zum Komdr. des 2. Bats. 5. Ldw.-Regts ernannt. v. Drigalski, Hauptm. vom 5. Inf.-Regt., unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant des Gen.-Kommandos des IV. Armee-Korps, als Komp.-Chef ins 38. Inf.-Regt. versetzt. Dürre, Hauptm. und Komp.-Chef vom 30. Inf.-Regt., unter Versetzung in das 27. Inf.-Regt., als Adjutant zum Gen.-Kommando des IV. Armee-Korps kommandirt. Gr. Finck v. Finckenstein, Major und Komdr. des 6. Jäger-Bats., in das 15. Inf.-Regt. versetzt. v. Blanckensee, Major vom 17. Inf.-Regt., zum Komdr. des 6. Jäger-Bats. ernannt. v. Tschirschky und Bögendorff, Hauptm. und Komp.-Chef vom 6. Jäger-Bat., zum Major im 17. Inf.-Regt. befördert. v. Haas, Hauptm. und Komp.-Chef vom 32. Inf.-Regt., in das 6. Jäger-Bat., d'Orville v. Löwenklau, Haupmann und Kompagnie-Chef vom Garde-Jäger-Bat., in das 32. Inf.-Regt., v. Besser, Hauptmann vom 23. Inf.-Regt., unter Ernennung zum Kompagnie-Chef, in das Garde-Jäger-Bat. versetzt. v. Beyer, Pr.-Lt. vom 23. Inf.-Regt., zum Hauptm. befördert. v. d. Marwitz, Pr.-Lieut. vom Kadetten-Korps, in das 23. Inf.-Regt., v. Memerty, Hauptm. und Komp.-Chef vom 4. Inf.-Regt., unter Beförderung zum Major, zum Kommdr. des 3. Bats. 13. Ldw.-Regts. ernannt. v. Uslar-Gleichen, Hauptm. und Komp.-Chef vom 5. Jäger-Bat., in das 4. Inf.-Regt. versetzt. v. Buddenbrock, Major und Kommdr. des 2. Bats. 5. Regts., in das 3. Inf.-Regt. versetzt. v. Zamory, Major und Kommdr. des 3. Bats. 13. Regts., in das 35. Inf.-Regt. versetzt. v. Zastrow, Sec.-Lieut. von der Kavall. 1. Aufg. 1. Bats. 3. Garde-Landw.-Regts., zum Pr.-Lieut. befördert. Gr. v. Hertzberg, Major von der 1. Gendarm.-Brig., als Oberst-Lt. mit der Armee-Unif. und Pension der Abschied bewilligt. v. Borcke, Oberst z. D., zuletzt Kommdr. des 16. Inf.-Regts., der Charakter als General-Major verliehen. v. d. Leithen, Major z. D., zuletzt Hauptmann und Komp.-Chef im 28. Inf.-Regt., die erledigte Stelle eines 2. Inspicienten der Examinanden und expedir. Sekret. bei der Ober-Milit.-Examinat.-Kommission übertragen. Wohlfart, Registratur-Assistent bei der Intendantur des 1. Armee-Korps, zum überzähligen Intendantur-Registrator rnannt. Mann, Zahlmeister 1. Klasse, Sec.-Lt. a. D. vom 39. Inf.-Regt. mit Pension verabschiedet. Michalski, Zahlm. 2. Klasse des 2. Bats. (Koblenz) 4. Garde-Ldw.-Regts., zum Zahlm. 1. Klasse bei dem 1. Bat. Kaiser Alexander Gren.-Regts. ernannt. Wude, Sekretariats-Assistent von der Intendantur des Garde- zu der des 2. Armee-Korps versetzt. Friese, Kasernen-Inspektor in Neuhaus, nach Magdeburg, Tychy, Kasernen-Inspektor in Magdeburg, nach Neuhaus versetzt.

Berlin, 4. Dezbr. [Hofnachrichten.] Bei Sr. königlichen Hoheit dem Prinz-Regenten fand gestern Abend ein Hof-Konzert statt. Demselben wohnten bei: Ihre königlichen Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm, der Prinz und die Frau Prinzessin Karl, die Frau Prinzessin Friedrich Karl, die Prinzen Albrecht, Friedrich, Georg, Adalbert, Prinz August von Württemberg, Ihre Hoheiten der Prinz Wilhelm von Baden, der Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen, der Erbprinz Leopold und der Prinz Karl von Hohenzollern-Sigmaringen und andere hohe und fürstliche Herrschaften. Außerdem waren noch mehrere hochgestellte Personen, Mitglieder des diplomatischen Corps u. s. w. mit einer Einladung beehrt worden. Ihre königl. Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich Karl und Se. Hoheit der Erbprinz von Hohenzollern-Sigmaringen begaben sich um halb 11 Uhr nach Potsdam zurück.

— Se. königl. Hoheit der Prinz von Wales nahm nebst Begleitung gestern Mittag das hiesige Zeughaus in Augenschein. (Pr. Z.)

— Von verschiedenen Seiten ist die demnächstige Ernennung des Ober-Konsistorialraths v. Mühler zum Direktor im Kultusministerium gemeldet worden. Allerdings sind Hrn. v. Mühler dahin zielende Anerbietungen gemacht worden, deren Annahme in Aussicht stand. Sicherem Vernehmen nach haben jedoch die desfallsigen Verhandlungen, welche man bereits zum Abschluß gekommen glauben durfte, zu keinem Ergebniß geführt. Zum 1. Januar steht, wie man erfährt, der Rücktritt des Wirklichen Geheimen Ober-Regierungs-Raths Dr. Johannes Schulze von dem viele Jahre hindurch von ihm so rühmlich bekleideten Posten eines Dirigenten des Unterrichtswesens in dem genannten Ministerium seinem Wunsche gemäß bevor. Für das Decernat über die Universitäts-Angelegenheiten wird als sein Nachfolger der frühere Kurator der Universität Kiel und gegenwärtige Professor der orientalischen Sprachen und Ober-Bibliothekar an der Universität zu Königsberg, Dr. Justus Olshausen, bezeichnet. (Pr. Z.)

Berlin, 5. Dez. [Hofnachrichten.] Se. k. Hoheit der Prinz-Regent nahm gestern Vormittags 10 Uhr den Vortrag des Kriegsministers und des Generals v. Manteuffel entgegen. Um 11 Uhr empfing Se. königl. Hoheit die Meldungen der Generale Schach von Wittenau, von Kleist, von der Trenck, von Horn und des General-Lieutenants von Willisen im Beisein des Kommandanten, General-Majors von Alvensleben. Demnächst empfing Se. königliche Hoheit eine Arbeiter-Deputation aus Barmen. Um 12 Uhr nahm Se. königl. Hoheit den Vortrag des Geheimen Kabinets-Raths Illaire und um 1 Uhr des Ministers Simons entgegen. Von 2 Uhr ab arbeitete Se. königliche Hoheit mit dem Minister des Auswärtigen, Freiherrn von Schleinitz.

— Bei Sr. königl. Hoheit dem Prinz-Regenten war gestern Nachmittag Militärtafel von etwa 25 Gedecken. Mit einer Einladung waren vorzugsweise diejenigen Offiziere beehrt, welche, in jüngster Zeit zu höheren Chargen befördert, zur Meldung gegenwärtig hier anwesend sind. Abends war bei Sr. königl. Hoheit Theegesellschaft. Unter den hohen Gästen befand sich auch der Regierungs-Präsident v. Bardeleben, welcher schon in den nächsten Tagen auf seinen neuen Posten nach Minden abgehen wird. (Pr. Z.)

Ihre Majestäten der König und die Königin werden, dem Vernehmen nach, gegen Ende dieses Monats auf einige Zeit von Florenz nach Rom gehen. Das königliche Gefolge hat bekanntlich in der letzten Zeit zum Theil gewechselt, der Hofprediger Dr. Snethlage wird jedoch bei Ihren Majestäten auch fernerhin verbleiben.

— Bei Ihren königl. Hoheiten dem Prinz-Regenten und der Frau Prinzessin von Preußen war gestern zur Feier des Geburtstages Ihrer königl. Hoheit der Frau Großherzogin Louise von Baden Soiree. Zu dem heutigen Diner Sr. königl. Hoheit des Prinz-Regenten haben viele der zur Zeit und zwar aus Veranlassung der jüngst stattgefundenen Ernennungen, bez. Beförderungen in der Armee hier anwesenden höheren Offiziere Einladungen erhalten.

— Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent nahm heute Vormittag die Meldungen des General-Lieutenants und General-Adjutanten v. Willisen, des General-Lieutenants Schach v. Wittenau und mehrerer Anderer im Beisein des General-Majors und Kommandanten v. Alvensleben entgegen.

— Die Feier des Ordensfestes ist bekanntlich auf den Sonntag verlegt, und zwar mit der Maßgabe, daß, wenn der 18. Januar in die erste Hälfte der Woche fällt, die Feier an dem vorhergehenden Sonntage stattfindet, fällt dieser Tag aber in die zweite Wochenhälfte, die Festlichkeit auf den nächstfolgenden Sonntag angesetzt wird. Demgemäß dürfte die Feier des nächsten Ordensfestes am 16. Januar stattfinden.

— Der Ministerpräsident a. D. Frhr. v. Manteuffel ist gestern auf der Rückreise aus Schlesien hier eingetroffen und hat sich bereits heute wieder nach der Niederlausitz zurückbegeben.

— Die Stelle eines Unter-Staats-Sekretärs im Ministerium für Handel und Gewerbe soll, wie wir nun bestimmt hören, nicht wieder besetzt werden.

— Von Seiten des Kultus-Ministeriums sind unter dem 27. Nov. gleichzeitig Verfügungen an die königl. Provinzial-Schul-Kollegien und Prüfungs-Kommissionen ergangen, wodurch eines Theils die Prüfungs-Kommissionen angewiesen werden, den Schul-Kollegien alljährlich über die bei ihnen vorgekommenen Prüfungen spezielle Mittheilung zu machen, andern Theils den Kandidaten, welche sich außerhalb eines öffentlichen Dienstes befinden, zur Pflicht gemacht wird, sich nicht nur mit dem Provinzial-Schul-Kollegium ihres Wohnbezirks, sondern auch mit dem nächstbefindlichen Schuldirektor in Verbindung zu erhalten. Die Vortheile der in diesen Beziehungen getroffenen speziellen Anordnungen sind einleuchtend. Die beiden genannten Behörden sind einander amtlich näher gerückt, den Schul-Kollegien, namentlich den Departementsräthen, ist dadurch die Möglichkeit gewährt, von den vorhandenen Schulamts-Aspiranten zu rechter Zeit persönliche Kenntniß zu nehmen und sich darin zu erhalten, die Kandidaten bleiben von vornherein wenigstens einigermaßen mit ihrem künftigen Berufe verknüpft, und endlich ist, bei dem dermaligen notorischen Mangel an Aspiranten des höheren Schulamtes, den Schul-Kollegien durch die erweiterte Personal-Kenntniß eine Ausgleichung jenes Mangels zwischen den verschiedenen Provinzen beträchtlich erleichtert.

In Bezug auf Herrn Olshausen wird der „N. Z." aus Holstein berichtet, daß sich dort eine lebhafte Freude über die dem speziellen Landsmann eröffnete Aussicht, einen umfassenden praktischen Wirkungskreis in Preußen zu erhalten, kund gebe und man der Bestätigung der betreffenden Nachricht mit größter Spannung entgegensehe. Zugleich gehen uns die nachstehenden Data zu:

Professor Olshausen, geboren im Jahre 1800 in Holstein, hat seine Studien theilweise in Berlin gemacht; es war im Jahre 1819, als er sich dort aufhielt, und von dort aus begab er sich nach Paris, um sich unter Sylvester de Sacy's Leitung weiter auszubilden. Im Jahre 1823 wurde er zum außerordentlichen und 1840 zum ordentlichen Professor an der kieler Universität ernannt. So fanden ihn die Ereignisse im März 1848; er wurde zum Kurator der Universität und zum Leiter des Medizinalwesens ernannt und mit seiner bald darauf erfolgten Wahl zur schleswig-holsteinischen Landesversammlung begann seine politische Laufbahn. Bis gegen Ende des Jahres 1849 war er, neben Bargum als Präsidenten, Vicepräsident der Landesversammlung. Er vertrat in derselben lebhaft den Fortschritt und das konstitutionelle Prinzip. Im Jahre 1852 abgesetzt, wurde er schon im darauf folgenden Jahre nach Königsberg berufen. Justus Olshausen ist, wie sein Bruder Theodor, ein einfacher, biederer, echt deutscher Charakter. Doch gehört er mehr der konstitutionellen, sein Bruder Theodor dagegen der demokratischen Richtung an, wie denn Theodor ganz eine antik-römische Individualität, mit einem außerorgentlichen organisatorischen Talente vereint, besitzt. Justus Olshausen huldigt auch in religiöser Beziehung entschieden liberalen Prinzipien, wie er denn mit mehreren andern Gesinnungsgenossen den Verein der „Philalethen" gründete, der im Jahre 1830 in Kiel anonym den „Entwurf einer Bittschrift an deutsche Fürsten" erscheinen ließ, in welchem die Idee zur Bildung einer neuen religiösen Gemeinschaft aufgestellt wurde, die an keinerlei positive oder nationale Dogmen gebunden, lediglich durch das allgemeine Element der Religiosität zu gemeinschaftlichen Symbolen und Gebräuchen vereinigt sein sollte. Die damalige Zeit war offenbar für eine solche geläuterte Idee noch nicht reif und so lös'te sich denn diese Vereinigung bald wieder auf. — Lange vor Justus Olshausen, dem Orientalisten, war auch schon sein ältester Bruder, Hermann Olshausen, geboren 1796, Professor in Königsberg gewesen. Derselbe war als Theologe bekannt. Er starb im Jahre 1839 als Kirchenrath und Universitäts-Professor in Erlangen.

Deutschland.

Frankfurt, 2. Dezember. Wider alles Erwarten haben die vereinigten Ausschüsse in der heutigen Sitzung des Bundestages ihren Bericht über die dänischen Erlasse vom 6. v. M. nicht erstattet. Derselbe wird jedoch mit der Antragstellung zuverlässig in der nächsten Sitzung (den 9. d.) erfolgen. Die heutigen Verhandlungen der hohen Versammlung waren von ganz untergeordnetem Interesse. (Magd. Z.)

Neumünster, 27. November. [Bauern als Richter.] Die „Itzehoer Nachrichten" melden Folgendes: Heute waren die drei Dingvögte des Amts Neumünster zur Vollziehung eines nicht häufig mehr stattfindenden Akts hier versammelt. Der Holsten Dinggericht wurde öffentlich abgehalten. Drei schlichte Bauern, Dingvögte betitelt, eine erbliche Würde, und die eigentlichen Richter nebst 16 bäuerlichen, vom königlichen Amthause dazu designirten Beisitzern, bilden das Gericht und sprechen das Urtheil. Es ist bekannt, daß der alten Holsten Dinggericht unter freiem Himmel abgehalten wurde, und noch jetzt sieht man hier und da solche Orte, von Eichen umgeben und überschattet. Das heutige Gericht fand im Saale eines hiesigen Gasthauses statt; sehr viel von der alten, heiligen Würde geht leider durch solche Oertlichkeiten verloren. Die 3 Dingvögte, 2 derselben mit Speeren bewaffnet, die mit schwarzem Flor bekleidet waren, der dritte, oberste, umgürtet mit einem langen Schwerte, an dessen Handgriff das Symbol des Kreuzes sich befand, saßen in der Mitte des großen Saales, umgeben von ihrem würdigen, bäuerlichen Beirathe; in kurzer Entfernung vom Gerichte hatte das königl. Amthaus, Amtmann und Aktuar, Letzterer in der Eigenschaft als Protokollführer, Platz genommen. Nachdem die Sitze eingenommen waren, erhoben sich die 3 Richter, der erste mit entblößtem Schwerte, und versicherten laut und feierlich in der alten Holsten plattdeutschen Sprache, für Viele wohl kaum noch verständlich, Recht und Gerechtigkeit zu handhaben, nach Holsten Art, treu und schlicht. Es kamen zwei Streitsachen zur Verhandlung. Die streitenden Parteien hatten ihre Advokaten in die Schranken des Gerichts gesandt. Zwischen den auf erhabenen Plätzen stehenden Anwälten hatte die klagende Partei, auch eine besondere Eigenthümlichkeit, ihren Sitz genommen. Die Herren sprachen lange und gut. Nachdem die Anwälte gesprochen, traten Richter und Beisitzer zu geheimer Berathung zusammen. Das nach einer halben Stunde nach dem Vernunftrecht gefällte Urtheil über die eine Streitsache lautete sehr abweichend von der Erwartung vieler der Zuhörer, deren wohl einige hundert zugegen sein mochten. Das zweite Urtheil traf so ziemlich mit dem Erwarteten zusammen.

Frankreich.

Paris, 2. Dezember. Der Artikel des „Moniteur" über die gestern schon telegraphisch gemeldete Begnadigung Montalemberts lautet: „Der Kaiser hat bei Gelegenheit der Jahresfeier des 2. Dezember dem Herrn Grafen von Montalembert die gegen ihn erkannte Strafe in Gnaden erlassen. Hierbei schreibt man der „K. Z.": Dieser Akt des Kaisers erregt beinahe noch größere Sensation, als der ganze Prozeß selbst. Die „Kölnische Zeitung" sagte gestern: das Beste, was die französische Regierung jetzt nach geschehener Verurtheilung thun könne, sei, den Grafen zu begnadigen. Dieses ist nun auch geschehen, und sogar in einer Art und Weise, die einen günstigen Eindruck im Publikum gemacht hat, d. h. man lacht viel, und die Lacher sind diesesmal nicht auf der Seite des Herrn von Montalembert. Die Erinnerung an den 2. Dezember, an dessen Zustandekommen Graf Montalembert so eifrig arbeitete, und den er zuerst mit Wohlwollen, wenn nicht mit Begeisterung begrüßte, hat ihm ungemein geschadet. Und es giebt nur Wenige, die nicht sagen, es sei ihm Recht geschehen. Herr v. Montalembert selbst hat dieses nur zu gut gefühlt, und er hat deshalb sein Appellationsgesuch niedergelegt. Er that dies erst heute, da ihm das Urtheil erst vor einigen Tagen notifizirt worden war. Um 12½ Uhr fanden sich der Graf und seine beiden Vertheidiger, die Herren Dufaure und Berryer, im Justizpalast ein, um diese Formalität vorzunehmen. Es handelt sich nun darum, ob die Gerichtsbehörden das Appellations-Gesuch noch annehmen werden, nachdem der Kaiser bereits Gnade bewilligt hat. Man darf hierbei nicht übersehen, daß die Gnade, die dem Grafen ertheilt wurde, nicht gang gesetzlich ist. Der Termin, bis zu dem derselbe seinen Appell einreichen kann, ist noch nicht verstrichen, und eine Gnadenbewilligung kann doch nur erst dann stattfinden, wenn alle Instanzen durchgegangen worden sind. Ein Gnaden-Akt spricht nicht frei, und ein Mann, der in der ersten Instanz wegen Mordes verurtheilt wurde, bleibt doch ein Mörder, wenn er auch vor dem Appel seine Gnade erhielte. Man weiß noch nicht, was die Gerichtsbehörden thun werden, ob sie das Appellationsgesuch des Grafen annehmen werden, oder die Wirkungen der kaiserlichen Gnade vorschützen, um die ganze Angelegenheit fallen zu lassen.

Italien.

Rom, 26. Novbr. JJ. MM. der König und die Königin von Preußen bleiben, wie es heißt, etwa zwei Wochen in Florenz; dort erst werden auch Allerhöchstdieselben sich entscheiden, ob sie Rom oder Nizza für die nächste Zeit zum Winteraufenthalt wählen. Indessen wird es täglich wahrscheinlicher, daß bei der Wahl Rom den Vorzug erhalten würde. Außer andern Andeutungen weist auch die im königl. Gesandtschaftshotel (dem ehemaligen Pallast Cafarelli) auf dem Capitol, wo Ihre Majestäten residiren würden, besonders seit gestern von vielen Händen mit größtem Eifer betriebene Einrichtung auf den nahe bevorstehenden allerhöchsten Besuch hin. — Der Papst äußerte gestern zu einem Prälaten, er freue sich gar sehr darauf, den König von Preußen als seinen Gast in Rom zu bewillkommnen. Er erinnerte sich dabei der „angenehmen" Unterhaltung, die er vor einigen Jahren mit dem Prinzen Friedrtch Wilhelm gehabt, worin ihm dieser den berliner Weihnachtsmarkt so anziehend beschrieben habe. (N. Pr. Z.)

Florenz, 26. November. [Reise unseres Königs und unserer Königin.] Ihre Majestäten der König und die Königin, so wie Ihre k. Hoheit die Prinzessin Alexandrine mit Allerhöchstihren Gefolgen setzten die Reise am 20. bis Modena fort. Der Uebergang über den Po, auf einer fliegenden Brücke, war ziemlich beschwerlich, auch kamen dabei die Wagen etwas auseinander; ein Theil des Gefolges, Kammerherr Graf Finckenstein und Hofprediger Snethlage kamen erst zwei Stunden nach den hohen Herrschaften an. Ihre Majestät die Königin fuhr gleich nach der Ankunft noch zur Frau Herzogin von Modena (Herzogin Adelgunde, einer geb. königl. Prinzeß von Baiern und Bruderstochter J. Maj. der Königin.) Am 21. hielt der Ober-Konsistorialrath Dr. Snethlage Gottesdienst für Ihre Majestäten und das Gefolge, darauf wurde die Reise nach Bologna fortgesetzt; die Ankunft erfolgte dort um 12 Uhr. Obgleich ein Regentag war, so ging Se. Majestät der König doch zu Fuß aus, um die Merkwürdigkeiten des Ortes zu besehen. Am 22. wurde die Reise nach Florenz fortgesetzt; weil aber die Tagereise für Seine Majestät den König zu stark war, so gingen die allerhöchsten Herrschaften nur bis Cavlioja. Hier aber waren nicht Räumlichkeiten genug für das Gefolge. Deshalb war Ihre königliche Hoheit des Prinzeß Alexandrine mit ihren Damen sehr zeitig von Bologna aufgebrochen und machte, geleitet von dem ersten Kammerherrn Ihrer Majestät der Königin, Grafen Finckenstein, und vier Wagen die Tour nach Florenz in einem Tage. Der Uebergang über den Appenin war theilweise ziemlich schwierig und die Wege sehr schlecht; öfter mußte Vorspann von Ochsen genommen werden, was Ihre königl. Hoheit die Prinzessin sehr erheiterte. Ihre Majestäten der König und die Königin mit dem andern Gefolge trafen am 23. Mittags nach 3 Uhr bei sehr schönem Wetter hier ein und stiegen im Hotel de la Ville, das für die allerhöchsten Herrschaften in Bereitschaft gesetzt war, ab. Der Wirth dieses Hotels ist ein geborner Preuße, und fast die ganze Dienerschaft seines Hauses spricht deutsch. Die Aussicht aus den Fenstern ist wunderschön über den Arno hin auf die wohlbebauten Höhen. Neben dem Salon Ihrer Majestät der Königin ist ein Billard aufgestellt, welches Seine Majestät der König täglich benutzt. Ihre Majestät die Königin machte am 24. den großherzoglichen Herrschaften im Palast Pitti einen Besuch, dann auch der verwittweten Frau Großherzogin (Großherzogin Marie Ferdinande, eine königl. Prinzeß von Sachsen, Schwester des Königs Johann). Um 4 Uhr erwiederten die toskanischen Herrschaften den Besuch. Es steht noch nicht fest, wann Ihre Majestäten der König und die Königin die Reise fortsetzen. (N. Pr. Z.)

Rußland.

Wir entnehmen einem russischen Blatte den folgenden interessanten Vorfall. Der Kammerherr und Wirkl. Staatsrath Besobrasoff, der in St. Petersburg ein Grundstück besitzt, hatte von der Kommunalbehörde das Schreiben erhalten, durch welches seine Eigenschaft als Einwohner der Residenz bestätigt wird. Er ließ dasselbe durch seinen Hausverwalter mit der Erklärung beantworten, er habe ein solches nicht erbeten und brauche es nicht, da seine Rechte durch den Kaufbrief und durch seine Eigenschaft als Edelmann hinlänglich bekräftigt seien. Als sich der städtische Bürgermeister an ihn mit der Frage wandte, ob er seinen Hausverwalter wirklich zu einer solchen Antwort bevollmächtigt, beschwerte er sich bei dem General-Kriegs-Gouverneur und hob dabei noch besonders hervor, daß die Stadtbewohner im Allgemeinen dem mittleren Stande angehörten, während er aus altem moskauer Geschlecht sei. Der Generalgouverneur übergab diese Beschwerde dem Stadtrath, der sie durch die Deputation der adeligen Grundbesitzer prüfen ließ. Diese haben nun einen Beschluß abgefaßt, in welchem sie das Benehmen des Kammerherrn als ungesetzlich und als eine Mißachtung der Stadtbehörde darstellen und ihn auffordern, sich dem Gesetze zu fügen, das auf seinen Namen ausgestellte Schreiben entgegenzunehmen, widrigenfalls sie bei den höheren Behörden Anzeige machen würden. In den Motiven ist darauf Bezug genommen, daß jeder Grundbesitzer, ohne Schmälerung seines sonstigen Ranges, Mitglied der Stadtgemeinde sei, und es wird besonders als Ungebührlichkeit ausgelegt, daß Herr Besobrasoff das an ihn gerichtete Schreiben nicht selbst beantwortet habe, da, wie es wörtlich heißt, der Stadtrath nicht mit den Hausverwaltern, sondern mit den Eigenthümern verkehre, selbst wenn diese einem alten moskauer Geschlecht angehörten. Der Bürgermeister ist mit der Ausführung dieser Beschlüsse beauftragt und der General-Gouverneur davon in Kenntniß gesetzt worden.

Berlin, 4. Dezember. Festigkeit war heute für einzelne Sachen noch vorhanden, dagegen war im Allgemeinen die Neigung zum Verkaufen stärker. Bei herabgesetzten Coursen zeigte sich dann wieder Kauflust, und die meisten Effekten, die in regeren Verkehr kamen, schlossen zu den Schlußnotirungen begehrt. Einige leichte Spekulationsdevisen verriethen eine steigende Tendenz, ohne diese bis zum Schlusse zu verfolgen; in der Regel blieb hier der höhere Cours zuletzt nicht mehr zu bedingen. Für wiener Effekten, die trotz der im Ganzen nicht ungünstigen Aufnahme des Status der österreichischen Nationalbank in Wien und hier, von dort niedriger gemeldet wurden, bewegte sich das Geschäft unter den gestrigen Notirungen, war aber namentlich am Schlusse nicht unbelebt. Geld bleibt sehr flüssig, zu 4% fehlten Disconten.

Man meldete aus Wien von der Frühbörse: Kredit 242, Staatsbahn 260, 50; von 11 Uhr 5 Min.: 241, 50; 261, 60. Von der Mittagsbörse wurden Notirungen nicht bekannt, doch schien man auf eine Erholung zu rechnen. Man eröffnete 1 % niedriger mit 123¾, vereinzelt und vor der Börse selbst mit 123½ und schwankte dann zwischen 124 und 124¼. Der letzte Cours war schließlich noch zu bedingen. Vorprämie pro Ult. 126 oder 2. Dessauer wichen um beinahe ¾ %, sie eröffneten 56⅛, schlossen aber 56½. Zu diesem Course fehlten Abgeber, doch verstanden sich Cassakäufer zu keinem höheren Gebot. Darmstädter waren matter und ¼ % auf 95 herabgesetzt. Genfer verkehrten meist ½ % höher zu 65½, im Ganzen haben die großen Anstrengungen, in diesem Papier die Coulisse zu einer neuen Hausse zu drängen, wenig Erfolg. Diskonto-Kommanditantheile schließen wie gestern zu 106¾, Nehmer zu 106½ fehlten wenigstens nicht und wurde zu diesem Course nur selten abgegeben. Meininger blieben ¼ billiger mit 84½ anzubringen. Eine Mittheilung ergiebt, daß die Bedingungen des Abschlusses der Bank mit der „Minerva" nicht so günstig sind, wie von andern Seiten behauptet wird.

Von Notenbankaktien ist auch heute nichts zu melden, als daß ein Posten Preuß. Bankantheile mit 143 wie gestern gehandelt und Thüringer etwas gefragt und um einen kleinen Bruchtheil höher mit 78⅝ bezahlt wurden. Darmstädter waren ½ % billiger mit 91 im Verkehr. Preuß. Provinzialbank waren etwas fester. Luxemburger in Folge der jetzt feststehenden Kapitalsreduktion mit 89½ ohne Abgeber.

Von Eisenbahn-Aktien waren außer Oesterr. Staatsbahn nur leichte Devisen in lebhafterem Umsatz. Oesterr. Staatsbahn war um 1 % bis 170¾ gewichen, ein Posten wurde auch zu 170½ gehandelt. Am Schlusse waren mit 171¼ sowohl Geber als Nehmer. In Mecklenburgern war zum gestrigen Mittelcourse (53¼) vorwiegend Begehr; es herrschte aber, da die durch ein Depesche gegebene Nachricht an der Börse nicht bekannt war, Unentschlossenheit unter den Spekulanten. Obgleich das Endresultat durch unsere Depesche noch nicht ganz aufgehellt ist, so scheint doch dasselbe im Ganzen einer steigenden Bewegung das Wort zu reden. Nordbahn war etwa ¼ höher auf 59 gekommen, schloß aber 58¾. Mastrichter gingen weiter um ½ % auf 25½ zurück, Tarnowitzer um ¾ % auf 56, wozu Frage blieb. Für Koseler war die Frage belebt und der Cours wiederum 1½ % höher (48). Man sprach von einer Anschlußbahn, welche der Fürst von Pleß zu bauen beabsichtige. Wir erwähnen dieses Gerücht, ohne es zu vertreten, bemerken aber, daß die Kaufaufträge hauptsächlich aus Oberschlesien eingetroffen waren. Rotterdamer wichen um ½ % auf 73. Steele-Vohwinkler hoben sich um ½ % auf 65¾.

Schwere Aktien waren vorwiegend offerirt, selbst Oberschlesische A. und C. bedangen nicht mehr 137. Anhalter wurden um ¾ % bis 120 herabgesetzt. Potsdamer waren mit 134 nicht anzubringen. Köln-Mindener und Rheinische behaupteten sich zwar, doch waren Rheinische II. und III. Emission gleichfalls zu den letzten Coursen nicht mehr zu verkaufen. Stargard-Posener wichen um ¾ % auf 86¼.

Für die 4½ % preußischen Anleihen erhielt sich die gestern schon hervorgetretene Frage und wurde heute ¼ mehr (100¾) bewilligt. Die 4 % fehlte zu 94½. Staatsschuldscheine und Prämien-Anleihe zu den letzten Coursen fest. Starker Begehr war für 4 % Märkische und Pommersche Pfandbriefe und ½ höher beide nicht zu haben. Auch Pommersche, Posensche und Preuß. Rentenbriefe wurden ¼ besser bezahlt. (B. u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 4. Dezbr. 1858.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1380 Gl. Berlinische 250 Br. Borussia — — Colonia 1000 Br. Elberfelder 165 Gl. Magdeburger 210 Br. Stettiner National- 98 Br. Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische 96 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100½ Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner 80 Br. Kölnische 98 Gl. Magdeburger 50 Br. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina 123½ Gl. Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. Concordia (in Köln) 101¾ Gl. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101⅛ Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 56 bez. Hörder Hütten-Verein 108½ Br. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 97 Br.

Die Börse war in matter Haltung und die Course größtentheils niedriger, nur Genfer Credit-Aktien wurden bei lebhaften Umsätzen abermals merklich höher bezahlt. — Thuringia-Aktien blieben billiger offerirt, Kaufordres fehlten. — Minerva sind 2% im Course gewichen, und wurden à 56% verkauft. — Neustädter Hütten-Aktien erhielten sich à 64% begehrt.

≅ **Breslau,** 6. Dezember. [Produktenmarkt.] Für Weizen matt, geringe Kauflust, Roggen, Gerste und Hafer guter Qualitäten fest und begehrt, Preise unverändert. — Oel- und Kleesaaten gut behauptet. — Spiritus ruhig, loco 7½, Dezember 7⅔ G.

Weißer Weizen 80—90—95—102 Sgr., gelber 75—85—90—92 Sgr., Brenner- und neuer dgl. 38—45—50—60 Sgr. — Roggen 52—54—56 bis 59 Sgr. — Gerste 48—52—54—56 Sgr., neue 36—40—44—47 Sgr. — Hafer 40—42—44—46 Sgr., neuer 30—33—36—40 Sgr. — Kocherbsen 75—80—85—90 Sgr., Futtererbsen 60—65—68—72 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 120—124—127—129 Sgr., Winterrübsen 100—110—115—120 Sgr., Sommerrübsen 80—85—90—93 Sgr. nach Qualität und Trockenheit.

Rothe Kleesaat 12—13½—14½—16 Thlr., weiße 18—20—22—23½ Thlr

Berliner Börse vom 4. Dezbr. 1858.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	100½ B.
Staats-Anl. von 1850	4½	100¾ bz.
dito 1852	4½	100¾ bz.
dito 1853	4	94½ G.
dito 1854	4½	100¾ bz.
dito 1855	4½	100¾ bz.
dito 1856	4½	100¾ bz.
dito 1857	4½	100¾ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84¼ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	117¼ B.
Berliner Stadt-Obl.	4½	100¾ B.
Pfandbr. Kur. u. Neumärk.	3½	84¼ bz.
Pfandbr. dito dito	4	93¾ G.
Pfandbr. Pommersche	3½	84¼ bz.
Pfandbr. dito neue	4	93¾ G.
Pfandbr. Posensche	4	98¾ G.
Pfandbr. dito	3½	— — —
Pfandbr. dito neue	4	90½ G.
Pfandbr. Schlesische	3½	84¾ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	92⅞ bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	92¾ bz.
Rentenbriefe Posensche	4	92 bz.
Rentenbriefe Preussische	4	92¼ bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	94½ G.
Rentenbriefe Sächsische	4	93 bz
Rentenbriefe Schlesische	4	92¾ G.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	109¼ G.
Goldkronen	—	9. 5¼ G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	84⅝ B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	113 B.
dito Nat.-Anleihe	5	84¾ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	111¾ bz. u. G.
dito 5. Anleihe	5	103¾ G.
do. poln. Sch.-Obl.	4	86½ etw. bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	87¼ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	88½ G.
dito à 300 Fl.	5	93¼ G.
dito à 200 Fl.	—	22 G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	42¼ B.
Baden 35 Fl.	—	31¾ B.

Actien-Course.

	Div. 1857	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	3½	3½	80¼ G.
Aach.-Mastricht.	—	4	25½ bz.
Amst.-Rotterd.	4	4	73 bz. u. G.
Berg.-Märkische	3½	4	77½ G.
dito Prior.	—	5	102½ bz.
dito II. Em.	—	5	102 B.
dito III. Em.	—	3½	75¾ B.
Berlin-Anhalter	9	4	120 bz.
dito Prior.	—	4	— — —
Berlin.-Hamburg	6	4	105½ bz.
dito Prior.		4½	103 G.
dito II. Em.	—	4½	102¼ G.
Berl.-Ptsd.-Mgd.	9	4	134 B.
dito Prior. A.B.	—	4	90 bz.
dito Lit. C.	—	4½	98½ bz.
dito Lit. D.	—	4½	98⅜ G.
Berlin-Stettiner	9 7/12	4	111¼ B.
dito Prior.	—	4½	— — Sr. II. 84 G.
Breslau-Freib.	5	4	97 B.
dito neueste	—	4	95 B.
Köln-Mindener	9	3½	145 B.
dito Prior.	—	4½	101½ G.
dito II. Em.	—	5	103 bz.
dito II. Em.	—	4	89 G
dito III. Em.	—	4	— — —
dito IV. Em.	—	4	85¾ bz.
Düsseld.-Elberf.	—	4	— — —
Franz. St.-Eisnb.	8½	5	170¾ à 171¼ bz.
dito Prior.	—	3	275½ bz. u. B.
Ludw.-Bexbach.	10	4	154¾ bz.
Magd.-Halberst.	13	4	196½ G.
Magd.-Wittenb.	½	4	38¾ bz.
Mainz-Ludw. A.	5	4	92 G.
dito dito C.	5	5	89 B.
Mecklenburger	2	4	53 à 53¼ bz.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger	3½	4	61½ bz.
Neust.-Weissb.	—	4½	— — —
Niederschles.	4	4	92¼ bz.
do. Pr. Ser. I. II.	—	4	92 B.
do. Pr. Ser. III.	—	4	89¾ G.
do. Pr. Ser. IV.	—	5	— — —
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	2⅜	4	58 à 59 à 58¾ bz
dito Prior.	—	4½	100¼ G.
Oberschles. A.	13	3½	137 B.
dito B.	13	3½	127 bz.
dito C.	13	3½	137 B.
dito Prior. A.	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	78¾ B.
dito Prior. D.	—	4	86 bz.
dito Prior. E.	—	3½	76 G.
dito Prior. F.	—	4½	— — —
Oppeln-Tarnow.	—	4	56 bz.
Prinz-W. (St.-V.)	1⅛	4	65¾ bz.
dito Prior. I.	—	5	99¾ bz.
dito Prior II.	—	5	99¾ bz.
dito Prior. III.	—	5	98¾ bz.
Rheinische	6	4	92 bz.
dito (St.) Pr.	—	4	— — —
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar.	—	3½	80½ G.
Rhein-Nahe-B.	—	4	58½ G.
Ruhrort-Crefeld.	4¾	3½	88 G.
dito Prior. I.	—	4½	— — —
dito Prior II.	—	4	— — —
dito Prior. III.	—	4½	— — —
Russ. Staatsb.	—	—	— — —
Starg.-Posener	5⅛	3½	86¼ bz.
dito Prior.	—	4	— — —
dito Prior. II.	—	4½	— — III. Em. 92½ bz.
Thüringer	7	4	112½ G.
dito Prior.	—	4½	100 G.
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito IV. Em.	—	4½	95¼ bz.
Wilhelms-Bahn.	—	4	46½ à 48 bz.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1857	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	8	4	124¼ G.
Berl. Hand.-Ges.	5⅙	4	83¼ G.
Berl. W.-Cred. G.	—	5	93⅜ u. ¼ bz.
Braunschw. Bnk.	6⅙	4	108¼ B.
Bremer "	7¼	4	101¼ G.
Coburg Crdtb. A.	4	4	79 G.
Darmst. Zettel-B.	4	4	91 etw. bz.
Darmst. (abgest.)	5	4	95 bz. u. B.
dito Berechtg.	—	—	— — —
Dess. Creditb. A.	—	4	56⅛ à ½ bz.
Disc.-Cm.-Anth.	6	4	106½ à ¾ bz.
Genf. Creditb.-A.	—	4	65½ à ¾ à ½ bz.
Geraer Bank	5	4	82¾ bz.
Hamb. Nrd. Bank	3⅘	4	86 bz.
" Ver.- "	4	4	97½ B.
Hannov. "	5	4	95 G.
Leipz. "	—	4	72¾ à ½ bz.
Luxembg. Bank	4	4	89½ G.
Magd. Priv.-B.	3⅐	4	87¼ G.
Mein. Creditb.-A.	6⅕	4	84¼ G.
Minerva-Bgw. A.	—	5	56 bz.
Oesterr Crdtb. A.	5	5	123½ etw. à 124 bz.
Pos Prov.-Bank	—	4	86½ G.
Preuss. B.-Anth.	8 1/11	4½	143 bz.
Preuss. Hand.-G.	0	4	— — —
Schl. Bank-Ver.	5⅕	4	84½ B.
Thüringer Bank	4¾	4	78⅝ bz. u. G.
Weimar. Bank	5¼	4	99¼ B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	143 bz.
dito	2 M.	142¼ bz.
Hamburg	k. S.	151⅛ bz.
dito	2 M.	150⅝ bz.
London	3 M.	6. 20⅝ bz.
Paris	2 M.	79⅝ bz.
Wien österr. Währ.	2 M.	97¼ bz.
dito 20 Fl.-Fuss	2 M.	102⅛ bz.
Augsburg	2 M.	102¼ bz.
Leipzig	8 T.	99⅝ bz.
dito	2 M.	99⅛ G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 24 bz.
Petersburg	3 W.	99⅛ bz.
Bremen	8 T.	109¼ bz.

Berlin, 4. Dezember. **Roggen** loco 46¼—46¾ Thlr. bezahlt, Dezember 45¾—46 Thlr. bez., 46 Thlr. Br., 45¾ Thlr. Gld., Dezember-Januar 45⅝—45⅞ Thlr. bezahlt, 45⅞ Thlr. Br., 45⅝ Thlr. Gld., Januar-Februar 45⅞—46 Thlr. bezahlt, 46 Thlr. Br. und Gld., April-Mai 47¼ Thlr. bezahlt und Brief, 47 Thlr. Gld., Mai-Juni 47¼—47½ Thlr. bezahlt und Brief, 47¼ Thlr. Gld.

Rüböl loco 14⅔ Thlr. Brief, Dezember und Dezember-Januar 14⅔—14¾ Thlr. bez. und Br., 14⅔ Thlr. Gld., Januar-Februar 14⅔ Thlr. bezahlt und Gld., 14¾ Thlr. Br., April-Mai 14¾ Thlr. bez., 14¾ Thlr. Br. u. Gld.

Spiritus loco 17 5/12 Thlr. bezahlt, Dezember und Dezember-Januar 17½ Thlr. bez., 17½ Thlr. Br. und Gld., Januar-Februar 17¾ Thlr. bezahlt und Br., 17⅔ Thlr. Gld., Februar-März 18 1/12 Thlr. bezahlt, 18⅛ Thlr. Br., 18 Thlr. Gld., März-April 18⅝ Thlr. bez., 18¾ Thlr. Br., 18½ Thlr. Gld., April-Mai 19 Thlr. bezahlt und Gld., 19⅛ Thlr. Br., Mai-Juni 19½ Thlr. bez., 19½ Thlr. Br. und Gld.

Roggen nahe Sichten fester, spätere wenig verändert. — Spiritus in fester Haltung. — Rüböl gut behauptet.

Stettin, 4. Dezember. [Bericht von Großmann u. Comp.]

Weizen geschäftslos, auf Lieferung 83/85pfd. pr. Dezember 60½ Thlr. Br., pr. Frühjahr 65 Thlr. Br., desgl. 85pfd. vorpommerscher 67 Thlr. Br.

Roggen wenig verändert, loco pr. 77pfd. 42¼—43¼ Thlr. nach Qualität, in Anmeldung 42 Thlr. bezahlt, auf Lieferung 77pfd. pr. Dezember und Dezember-Januar 43 Thlr. Brief, pr. Januar-Februar 43¼—43 1/12—43 Thlr. bez., pr. Frühjahr 45 Thlr. bezahlt und Gld., pr. Mai-Juni 45¾ Thlr. Br., 45½ Thlr. Gld., pr. Juni-Juli 46½ Thlr. Br.

Gerste loco schwere große pommersche pr. 70pfd. 36 Thlr. bez., auf Lieferung 69/70pfd. große pommersche pr. Dezember 36¼ Thlr. bez.

Hafer loco pr. 50pfd. 30¾ Thlr. bez.

Rüböl fester bei lebhafterem Geschäft, loco 14½ Thlr. Brief, in Anmeldung 14¼ Thlr. bez., pr. Dezember-Januar 14⅓ Thlr. bez., pr. Januar-Februar 14⅓ Thlr. bezahlt, pr. April-Mai 14½ Thlr. bezahlt und Gld., 14⅔ Thlr. Br.

Spiritus unverändert, loco ohne Faß 21⅝ % bezahlt, auf Lieferung pr. Dezember ohne Faß 21¾ % bez., mit Faß 21⅝ % Gld., pr. Januar-Februar 21¼ % Br., pr. Frühjahr 19¾ % Br., pr. Mai-Juni 19⅜ % Gld.

Theater-Repertoire.

Montag, den 6. Dezember. 57. Vorstellung des 4. Abonnements von 70 Vorstellungen. **Zweites Konzert** des Virtuosen auf der Ophycleïde Herrn **Colosanti** aus Neapel. **„Der Rechnungsrath und seine Töchter."** Original-Lustspiel in 3 Aufzügen von L. Feldmann. Hierauf: Phantasie über Themas aus der Oper: „La Sonnambula", von Bellini, komponirt und vorgetragen von Hrn. Colosanti. Dann: **„Die Hasen in der Hasenhaide."** Komisches Singspiel in 1 Akt. Musik von N. Isouard. Zum Schluß: 1) Dritte Phantasie aus der Oper: „Der Troubadour", von Verdi; 2) „Der Carneval von Venedig", von Ernst, vorgetragen von Hrn. Colosanti.

Breslau, 6. Dezember. Aus zuverlässiger Quelle geht uns die Nachricht zu, daß die anderweitige Wahl der drei Abgeordneten für die hiesige Stadt, Freitag den 10. d. Mts. Vormittags 9 Uhr stattfinden wird.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.